

SPD Fraktion Heiden
Thomas Wehner

Haushaltsrede 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger.
Gleich zu Beginn meiner letzten Haushaltsrede 2018 sprach ich von der
Hoffnung, dass unser Bürgermeister seine Haushaltsrede für das Jahr 2019 mit
den Worten, „Was lange währt wird endlich gut“ beginnen kann! Diese
Hoffnung hat sich erfüllt, obgleich es nicht wirklich seine ersten Worte waren.
Ich will hier keine große Rede schwingen und auf die Zahlen unseres Haushaltes
im Einzelnen eingehen, die wichtigsten Eckpunkte des Haushaltes hat unser
Bürgermeister in seiner Präsentation ausreichend dar- und vorgestellt. Ich hoffe,
auch niemanden zu langweilen, schon gar nicht die Vertreter der lokalen Presse.

Über Streitigkeiten aus dem Heidener Rathaus und dem Ratssaal gibt es nicht oft
und viel zu berichten und das ist auch gut so! Denn schaut man auf die große
Politik in Berlin, habe ich oft das Gefühl, dass die sich dort nur mit sich selbst
beschäftigen, und dann habe ich Verständnis für Politikverdrossenheit!
Gleiches gilt für Europa, in dem wir alle zum Teil einen Rechtsruck mit ansehen
und miterleben müssen! Bis heute gibt es keinen klaren Weg für einen „Brexit“
und viele Menschen machen sich in Europa Sorgen über die Konsequenzen
hierüber, die ebenfalls noch nicht absehbar sind.

Die Nachrichten, die uns über den „großen Teich“ erreichen, machen mir
manchmal nicht nur große Sorgen, sondern bereiten mir zunehmend auch Angst!
Habe ich früher stets zu besonderen Anlässen gern meine roten Krawatten
angelegt, habe ich heutzutage so manches Mal meine Bedenken! Denn, der
mächtigste Mann der Welt trägt meiner Meinung nach, in der Öffentlichkeit viel
zu oft, ebenfalls rote Krawatten. Dennoch weiß ich Eines sicher, ich habe schon
rote Krawatten getragen, als in der Welt außerhalb der USA noch niemand den
Namen Trump kannte und ich ersehne schon heute die Zeit, wo die Welt diesen
Namen wieder vergisst!

Ja, hier in Heiden, so erlebe ich es jedenfalls, ist „die Welt noch in Ordnung“.
Wir haben nicht einmal einen „Shutdown“. Und auch das ist gut so! Wir arbeiten
in diesem Saal sowohl im Rat wie auch in den Ausschüssengemeinsam für
unseren Ort „Heiden“ in dem wir hier gemeinsam als Bürger leben. Und das ist
nicht nur „gut“, sondern „sehr gut“!

Neben der Kommunalpolitik, unterstützen zahlreiche engagierte Mitglieder in
mehr als siebenzig Vereinen unser Dorfleben, aktive Vereinspolitik, und das

ehrenamtlich! Kommunalpolitik bedeutet für mich nicht, nur Inhaber eines „roten“ oder „schwarzen“ Parteibuches zu sein! Die Aussage „wir schaffen das“ unserer Bundeskanzlerin in der Flüchtlingskrise, hat in Heiden schnell gezeigt, wer das schafft! Wir als Kommunalpolitiker und Verwaltung können und haben in Heiden, für die Rahmenbedingungen, wie Unterbringung, Verpflegung oder ärztliche Versorgung gesorgt! Die weiteren wichtigen Aufgaben in der Begleitung und Betreuung im Alltag, die zu einer guten Integration unserer neuen Mitmenschen in Heiden maßgeblich beitragen, haben unsere aktiven Bürger übernommen! Es waren Einzelpersonen, Kirchenmitglieder und insbesondere unser Verein „Heiden wir helfen“ der durch unseren Bürgermeister ins Leben gerufen wurde. Deshalb war ich auch hochofrend darüber, dass dieser Verein, auf Anregung unseres SPD-Ortsvereins Vorsitzenden Jan Kemper, kürzlich die Auszeichnung für soziales Engagement, den „Social Award“ des SPD Unterbezirkes entgegennehmen durfte. Deren Vorsitzender, Jupp Tönnies ist für mich ein sehr aktiver Ehrenamtler und mit Heiden seit Jahrzehnten zunächst als Kommunalpolitiker eng verbunden. In seiner Funktion als DRK-Vorsitzender in Heiden ist er mit seinen Vereinsfreunden auch weit über unsere Ortsgrenzen aktiv. Und ich glaube, dass er nicht nur als Vorsitzender dieser beiden Vereine über die damalige Idee unseres „roten“ Bürgermeisters zum Umbau unserer Ludgerusschule zum „Haus der Begegnung“ dankbar ist.

Mittlerweile sind hier das Jugendwerk und viele andere Heidener Vereine eingezogen. Als Rat haben wir die Anregung unseres Bürgermeisters hier im vorhandenen Schulgebäude einen, aufgrund der steigenden Geburtenzahlen, neuen Kindergarten unterzubringen unterstützt! Und auch das ist nicht nur „gut“, sondern „hochofrendlich“! Natürlich haben wir hierzu, wie auch zu den vorgenannten Zwecken, erhebliche Mittel eingesetzt. Aber hierbei wurden und werden wir, dank dem Fleiß unserer Verwaltung, auch durch Landesmittel unterstützt!

Wir haben im letzten Jahr eine Partnerschaft mit der polnischen Stadt Rybno in diesem Hause beurkundet, mit freundlicher Unterstützung der Musikkapelle und zahlreichen Vertretern unserer Vereine! Dieser Beschluss wurde auch aufgrund der Empfehlung unseres Partnerschaftsvereins geschlossen. Karl-Heinz Vosskamp, wurde hierbei als Vereinsvorsitzender von aktiven Mitgliedern unterstützt.

Bei dieser feierlichen Veranstaltung war, als Vertreter unserer freiwilligen Feuerwehr, auch unser Wehrführer Carsten Lohaus dabei, bei dem ich mich an dieser Stelle für seine Arbeit in den vergangenen 16 Jahren bedanke. Er und seine Kameraden sind ein beispielhaftes Vorbild für gemeinschaftliches Engagement! Sie erfüllen durch ihren Einsatz und ihrer Bereitschaft unsere gesetzlichen Verpflichtungen und Aufgaben als Gemeinde zum Brandschutz.

Als Ratsmitglieder wissen wir dies zu schätzen und sind dankbar dafür! Hier sehe ich unseren Beschluss, den Aktiven unserer freiwilligen Feuerwehr ermäßigten oder freien Eintritt in unserem Spassbad zu gewähren, lediglich als nette Geste!

Und hiermit bin ich gleich bei einem nächsten wichtigen Punkt, den ich wengleich auch nicht zum ersten Mal, hier noch einmal ansprechen muss! Die Sanierung unseres Spassbades war für uns als SPD unabdingbar. Deshalb haben wir den Erhalt und die erfolgreiche Sanierung als gemeinsame „Sache“ in diesem Hause beschlossen und erfolgreich umgesetzt! Auch hier waren wieder ehrenamtliche, aktive Bürger bereit, einen Förderverein zu gründen, um tatkräftig mit „anzupacken“! Wer waren die Mitbegründer? Unter anderem, Jupp Tönnies, Hans-Peter Kemper. Heute, auch keine aktiven Kommunalpolitiker mehr! Dafür aber aktive Bürger, die unsere Kommunalpolitik mit Sicherheit durch ihren Verein unterstützt und somit beeinflusst haben!

Ich könnte noch zahlreiche weitere Beispiele nennen, an denen man unsere Vereine allesamt lobenswert hervorheben könnte. Das würde meine Redezeit aber sprengen und somit möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlich Tätigen in unseren Vereinen und unserer Gemeinde bedanken!

Doch nicht allein das Wetter im letzten Sommer, wie vom Bürgermeister erwähnt, war für die hohen Besucherzahlen und die damit doppelt so hohen Einnahmen maßgebend! Die große Beliebtheit unseres Bades, bis weit über unsere Ortsgrenzen hinaus, ist durch die Modernisierungsmaßnahmen stark gestiegen und kommt bei unseren kleinen und großen Badegästen sehr gut an. Als Vorsitzender des Arbeitskreises „Heiden Spassbad“ wäre ich hochofret, wenn es uns jetzt noch gelingen würde, vielleicht sogar durch die Unterstützung unserer Garten- und Landschaftsbaubetriebe, den Eingangsbereich vor unserem Freibad ein wenig „aufzufrischen“

Vieles haben wir als Rat, mit Hans-Jürgen Benson als Bürgermeister, und seinem Team aus der Verwaltung gemeinsam angepackt und erreicht. Als großen Durchbruch möchte ich hier aber noch einmal die gute und letztendlich einvernehmliche Zusammenarbeit mit unseren Landwirten besonders hervorheben, die nunmehr zur Verwirklichung unseres ortsnahen Gewerbegebietes führen wird! Was lange Zeit durch eine scheinbar unauflösliche „Blockade“ angesehen wurde, wurde getreu dem Wahlspruch unseres Bürgermeisters, „Miteinander reden“ gebrochen! Allen Beteiligten, die zur Umsetzung dieses gemeinschaftlich angestrebten Ziels beigetragen haben, möchte ich im Namen der SPD-Fraktion recht herzlich danken. Unseren Landwirten, den Mitarbeitern unserer Verwaltung, den Rechtsberatern der Gemeinde, den Beteiligten der Landwirtschaftskammer, den Gutachtern und Dr. Patrick Vosskamp.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung unseres neuen Gewerbegebietes haben wir bereits eingeleitet, auch hierzu werden wir erhebliche Mittel einsetzen, die sich für uns als Gemeinde jedoch in vielerlei Hinsicht auszahlen werden. Damit schaffen wir nicht nur den ausreichenden und notwendigen Raum für unsere ansässigen Unternehmen als wichtige Arbeitgeber, sondern eröffnen auch weiteren Betrieben die Möglichkeit, sich in Heiden anzusiedeln. Damit erhalten wir in Heiden nicht nur Arbeitsplätze, sondern fördern die Schaffung neuer Arbeitsplätze und das ist für die Zukunft unserer Kinder und für Heiden gut und wichtig!

Ein weiterer positiver Aspekt durch die Einigung mit unseren Landwirten ergibt sich für uns als Gemeinde, durch die Ausweisung neuer Wohnbauflächen. Nicht nur hier, sondern auch in weiteren Bezirken von Heiden müssen wir solche Flächen erwerben, um vor allem jungen Heidener Familien erschwingliche Grundstücke anbieten zu können.

Vor uns stehen weitere wichtige Herausforderungen und Aufgaben in Heiden, aber auch die werden wir gemeinsam anpacken und umsetzen. Hierzu gehört immer noch die Ansiedlung eines Vollsortimenters im Ortskern. Die notwendigen „Hausaufgaben“ hierzu wurden vom Bürgermeister und uns als Rat erledigt! Die Weichen sind also gestellt. Die Umsetzung für dieses Vorhaben liegt nicht in unseren Händen!

Unser Rathaus ist nicht mehr ganz auf dem neuesten Stand und es wird durch die notwendig gewordenen Personalanpassungen, aufgrund der stetig ansteigenden Anforderungen und Aufgaben an unsere Verwaltung, immer enger. Auch hiermit werden wir uns beschäftigen müssen, ebenso mit unserem Rathausplatz.

Schon in ganz naher Zukunft werden wir uns, durch die Ausweitung unserer Kindergartenplätze, zwangsläufig mit der Erweiterung unserer Grundschule beschäftigen müssen. Dies sollten wir „haushaltstechnisch“ bereits jetzt im Auge behalten, um „große Überraschungen“ zu vermeiden!

Wenn ich nunmehr den Eindruck erweckt habe, dass im Heidener Rat nur „Friede, Freude und Eierkuchen“ herrscht, so kann ich dem widersprechen.

Natürlich sind wir als SPD darüber verärgert, wenn unsere Anträge keine Zustimmung finden. Dies gilt zum Beispiel beim Antrag auf Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h auf der Lembecker Straße. Wenn wir aber mit diesem Antrag - wenn auch durch Ratsbeschluss gegen unsere Stimmen nur zeitlich begrenzt für ein paar Stunden am Tag - für mehr Sicherheit unserer Kinder, Senioren, Friedhofsbesucher, Sportler und Badegäste beitragen konnten, waren unsere Anregungen nicht ganz ohne Wirkung.

Gleiches gilt für den Wunsch unserer Jugendlichen nach einem Soccerplatz in Heiden. Mit unserem Antrag hierzu wollten wir dem Wunsch unserer jungen Mitbürger, der im Rahmen einer Umfrage unter Schülern der Aktion „Politik zum Anfassen“ im letzten Sommer geäußert wurde, nachkommen. Hier hätten wir zunächst relativ schnell und mit geringen Mitteln, mit dem von unserer Verwaltung erarbeiteten Beschlussvorschlag „Guten Willen“ zeigen können! Unsere Jugendlichen hätten hierdurch schon wahrscheinlich ab dem kommenden Frühjahr Ihre Freizeitaktivitäten in unserem vorhandenen Freizeitgelände ausweiten können! Natürlich hat auch die Kollegin Annette Brun, mit Ihrem Einwand Recht, wenn Sie sagt, Genauigkeit geht vor Schnelligkeit. Bis wir aber hierfür in Heiden den richtigen Platz, der bestenfalls noch in unmittelbarer Nähe zum „Ludgerus Castel“ liegt, gefunden haben, vergeht eine Weile. Und bis wir dann in den entsprechenden Ausschüssen noch den geeigneten Bodenbelag hierfür mitsamt den entsprechenden Toren unter Berücksichtigung aller sicherheitsrelevanten Faktoren ausgesucht, europaweit Angebote hierzu ausgeschrieben und eingeholt haben, um sie dann im Rat wirklich dingfest zu machen, könnten Monate und Jahre vergehen. Hierbei erinnere ich mich daran, wie viele Anläufe nötig waren, um endlich den Beschluss, zur Anschaffung der neuen Telefonanlage für unsere Verwaltung zu fassen. Die Kosten für die Herstellung eines neuen Soccerplatzes werden unter den genannten Gesichtspunkten, vermutlich um ein vielfaches Höher sein. Dennoch werden wir uns hierbei nicht verschließen und sind schon jetzt auf entsprechende Vorschläge der Mehrheitsfraktion zu unserem Antrag sehr gespannt.

Die angesprochene Aktion und das Ergebnis der Umfrage wurde Vertretern des Rates in einer Präsentation von den Jugendlichen vorgetragen und hat uns allen gezeigt, dass deren Interesse an Politik schon in ihren jungen Jahren beachtlich ist und gerade deshalb sollten wir deren verständliche Ungeduld nicht unnötig auf die „Folter“ spannen! Und wenn unserem Bürgermeister mittlerweile Unterschriftensammlungen von Jugendlichen überreicht werden, um Ihrem Wunsch für die Anlage eines Gartenbereiches neben den Räumlichkeiten ihres „Castel“ Nachdruck zu verleihen, spüre ich bei dieser Aktion auch keinerlei Politikverdrossenheit! Im Gegenteil! Unser Bürgermeister hatte sie an diesem Tag dazu eingeladen, um mit all Ihren Anliegen und Wünschen zu Ihm zu kommen! Er wollte seine Türen, wann immer es geht, für sie offen halten! Auch bei Ihnen muss und wird er sein Wahlversprechen, „Miteinander reden“ einhalten. Dafür stehe ich mit unsrem „Namen“.

Als SPD liegt uns nach wie vor der Radwegeausbau auf der Ramsdorfer Straße am Herzen, ebenso auf der Rekener Straße. Wir werden weiterhin den Ausbau der Windenergie und anderer erneuerbaren Energien unterstützen. Hier sind wir in Heiden, durch unsere innovativen und zukunftsorientierten Unternehmen, die weit über Heiden hinaus sehr aktiv unterwegs sind bereits heute schon auf dem

richtigen Weg. Andere Kommunen stehen gerade jetzt, auch durch den Kohleausstieg hier erst am Anfang und somit vor großen Herausforderungen.

Wir werden uns für Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht nur auf dem Ost- und Nordring einsetzen, sondern überall dort, wo wir in Heiden die Notwendigkeit solcher Maßnahmen sehen. Egal ob wir hierzu direkt im Rat die Möglichkeit haben oder auf die Einsicht der Kreisbehörde angewiesen sind.

Mit diesem, vom Bürgermeister eingebrachten, Haushalt haben sich alle - das unterstelle ich nicht nur, sondern ich bin überzeugt davon - in diesem Haus ausreichend beschäftigt. Nicht nur in mehrstündigen Beratungen an Wochenenden, sondern darüber hinaus. Über die Klausurtagung der SPD zu diesem Haushalt wurde in der örtlichen Presse nicht berichtet! Die offenen Fragen zum Haushalt, im Haupt- und Finanzausschuss waren wegen der vorangegangenen intensiven Beratungen nur noch wenige und wurden ausreichend beantwortet. Insofern sehe ich, wie unser Bürgermeister, dieses Ergebnis auch als Zeichen des „friedlichen Miteinanders“. Dieses Miteinander und unsere Politik müssen - trotz unterschiedlicher politischer Ausrichtungen - bei uns in Heiden unbedingt, „alternativlos“ bleiben.

Ich bedanke mich im Namen der SPD bei allen Beteiligten, die an diesem Haushalt mitgewirkt haben, besonders bei unserem Kämmerer Michael Drews, der mit seinem ersten Haushaltsplan eine gute Arbeit gemacht hat.

Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt zu!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.